

Kübel zugeworfen wurden.
"Trumps Wirtschaftsberater
Peter Navarro konterte
gleich die Kritik an der Zick-
zack-Linie: „Es entwickelt
sich genauso, wie wir uns

nicht nur den Börsen Kopf-
zerbrechen. Sollte China
deutlich weniger in die USA
exportieren, verstärkt sich
die „Billigstwarenschwe-
me aus Fernost“, da China

mit Waren zu Schleuder-
preisen sind aktuell nach
Europa unterwegs. Handels-
verbands-Chef Will fordert
eine zeitweise Sperre von
Temu und Shein, zudem soll

tend neue Staatsanleihen,
um Schulden zu refinanzie-
ren. Steigen nun die Rendi-
ten, werden die Staatsschul-
den teurer und das US-Bud-
getproblem verschärft sich
massiv. Peter Stadtmüller

STRAFEN DROHEN

Betriebe bei Künstlicher Intelligenz zu sorglos, Mitarbeiter-Ausbildung fehlt

Immer mehr heimische Fir-
men setzen Künstliche In-
telligenz (KI) im Geschäft
ein, um effizienter zu wer-
den. Wenigen ist aber be-
wusst, dass dafür seit
2. Februar durch das KI-Ge-
setz der EU strengere Regeln
gelten. Vor allem müssen
die Mitarbeiter über die ein-
gesetzten KI-Systeme nach-

weislich geschult werden,
warnt der Münchner KI-
Berater Timm Rotter
(Foto). „Die Unternehmen
müssen die jeweiligen
Funktionen rechtssicher
machen. Da geht es etwa
um die Verfremdung von
Inhalten, Urheberrechte
usw. Sonst drohen Strafen,
die bis zu 7% des Umsatzes

des Betriebes gehen kön-
nen.“ Viele Unternehmen
nutzen KI derzeit noch zu
„freihändig“, so Rotter.
An sich seien damit aber
20% Effizienzgewinn ohne
größere Investitionen
möglich. Speziell Mittelbe-
triebe profitieren, weil sie
so standardisierte Prozesse
wie die Bearbeitung von
Buchungsanfragen, Prü-
fung von Bewerbungen
usw. schneller abwickeln.



Foto: disruptive